

Hilferuf des "Schweizerbundes" für notleidende deutsche Jugend

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **69=89 (1923)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-2579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hilferuf des „Schweizerbundes“ für die notleidende deutsche Jugend.

Der „Schweizerbund“, welcher dem „Schweizer Kinderhilfskomitee“ in Bern angegliedert ist, erläßt den folgenden Aufruf:

„Das von Tag zu Tag steigende Elend in Deutschland, die furchtbare Katastrophe im Ruhrgebiet, veranlassen uns, nochmals einen warmen Appell an das Herz unserer Bevölkerung zu richten. Trotz all den großen Opfern, die schon gebracht worden sind, ist es Menschenpflicht, zur Linderung dieser entsetzlichen Not in unserm Nachbarland beizutragen, soviel wie jeder kann.

„Der „Schweizerbund“ hat es sich seit Mai 1922 zur Aufgabe gemacht, deutschen Kindern aus bedürftigen Familien einen achtwöchigen Ferienaufenthalt in der Schweiz zu verschaffen. Er sucht Kinder in Privatfamilien unterzubringen und unterhält ein **Ferienheim** in **Rünenberg** (Baselland), wo schon eine stattliche Anzahl kleiner Gäste eine segensreiche Erholungszeit verbrachten, durch welche die Kinder sichtlich und anhaltend für die vielen Entbehrungen zu Hause gestärkt wurden.

„Um nun auch **dieses Jahr**, und so lange es eben nötig ist, das Werk fortführen zu können, sucht der „Schweizerbund“ möglichst zahlreiche **neue Mitglieder** zu werben, deren **beliebig hohe** Jahresbeiträge ihm einen sicheren finanziellen Grund verschaffen sollen.

„Möge jeder Leser bedenken, in welcher trostloser Verlassenheit Deutschland augenblicklich steht. Für viele durch Not verbitterte Familien wäre die Einladung eines ihrer elenden Kinder ein Lichtblick in ihrer verzweifelten Lage. Wie manchem dem Siechtum unrettbar verfallenden Kind könnte durch erbarmende Liebe des Auslandes zur Gesundung verholfen werden. Darum klopfen wir an die Türen unserer Schweizerhäuser und bitten von ganzem Herzen um Einlaß für einen kleinen, unterernährten Feriengast. Jeder Wunsch nach Stand, Alter, Konfession und Einreisetermin soll gewissenhaft berücksichtigt werden. Wer selbst kein Kind bei sich aufnehmen kann und doch dazu beitragen möchte, deutsche Kindernot zu lindern, wird herzlich gebeten, auf **Postcheckkonto V 5349 Basel** seine Gabe einzuzahlen.“

Die Unterzeichneten möchten diesen Aufruf ganz besonders auch bei den **schweizerischen Offizieren** warm empfehlen. Gerade in den Kreisen der ehemaligen deutschen Offiziere und ihrer Witwen und Waisen ist die Not besonders groß. Die Organisation des „Schweizerbundes“ ermöglicht es, diesem Stande in taktvoller Weise zu helfen; es genügt, daß der Leser bestimmt, daß er ein Offizierskind aufnehmen wolle oder seine Gabe für ein solches beitrage.

Anmeldungen für Aufnahme von Ferienkindern sind erbeten an die Zentrale: „Schweizerbund“, Wartenbergstraße 11, Basel.

Namens des Ausschusses:

Frau M. Fehr, Karthause Ittingen bei Frauenfeld.
Fräulein Helene Frey, Arlesheim. Frau Lotz-Kern,
Gümligen bei Bern. Frau Dr. J. F. Müller, Luzern.
Mme. Claude de Perrot, Areuse (Neuchâtel). Frau
Dr. L. Riggensbach, Basel. Frau Minister Roth,
Niederteufen (Appenzell). Frau R. Schwarzenbach-
Wille, Horgen.
